



John Dewey Bildquelle: <https://parentsandteachers.org.uk/great-education-thinkers-john-dewey/>

John Dewey

*Democracy has to be born anew every generation
and education is its midwife.*

John Dewey wurde 1859 in Vermont (USA) geboren und setzte sich Zeit seines Lebens für die Demokratisierung sämtlicher Lebensbereiche ein. Von 1899 bis 1900 war Dewey Präsident der American Psychological Association und im Jahr 1911 der American Philosophical Association. 1910 wurde Dewey in die National Academy of Sciences gewählt. Deweys Denken war von der zentralen Überzeugung getragen, dass Demokratie nicht funktioniert, wenn sie lediglich als Staats- und Regierungsform und nicht als Lebensform verstanden wird. Er war der Meinung, erst "das klare Bewusstsein eines gemeinschaftlichen Lebens, mit allem, was sich damit verbindet, konstituiert die Idee der Demokratie" (Dewey 1927 e.Ü. S. 129). Für ihn ist die Demokratie eine verbindende Praxis menschlicher Gemeinschaft, die aktiv gelebt und gepflegt werden muss. Ausgangspunkt muss dabei immer die alltägliche Erfahrung der Menschen sein. An ihr setzen jegliche Veränderungen an. In diesem Sinne geht es Dewey im Kontext der Arbeit an der Demokratie nicht um die Diskussion und Deliberation abstrakter Utopien, Leitideen oder theoretischer Modelle, denn nach seiner Überzeugung scheitern Theorien nicht selten am realen Leben der Menschen. Zentraler Ausgangspunkt einer nachhaltigen Demokratisierung sind in Deweys Denken Bildungsprozesse. In seinem Werk *Demokratie und Erziehung* (1916) macht Dewey deutlich, auf welche Weise Erziehung und Demokratie miteinander verwoben sein müssen, wenn eine Gesellschaft nicht „lediglich ihren Fortbestand“, sondern einen Wandel zum Besseren erstrebt. Er betont dabei die Vielschichtigkeit demokratischer Bildungspraxis, in der es keineswegs nur um die Vermittlung spezifischer Inhalte, sondern um eine auch performative,

aufrichtige, demokratische Praxis geht. Demokratie muss aktiv erfahrbar sein und die Lebenswelten aller Subjekte erreichen. Diese tätige Erfahrung müsse so durchgängig und so intensiv wie möglich in der Familie, in der Schule und in der großen Gemeinschaft gemacht werden. Um seine Theorie praktisch umzusetzen und sichtbar zu machen, gründete der Philosoph Dewey an der Universität von Chicago 1896 eine Laboratory School und leitete diese bis 1904.

Schriften auf Deutsch (Auswahl)

- Dewey, John: Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik. Breslau 1930; Weinheim 2000,
- Dewey, John: Wie wir denken. Eine Untersuchung über die Beziehung des reflektiven Denkens zum Prozess der Erziehung. Zürich 1951
- Dewey, John: Mensch oder Masse. Universum, Wien 1956; neu als: Freiheit und Kultur. Zürich 2003,
- Dewey, John: Psychologische Grundfragen der Erziehung. Der Mensch und sein Verhalten, Erfahrung und Erziehung. München 1974,
- Dewey, John: Erziehung durch und für Erfahrung. Stuttgart 1986,
- Dewey, John: Die Öffentlichkeit und ihre Probleme. Bodenheim 1996; ebd. 2001
- Dewey, John: Die Suche nach Gewissheit. Eine Untersuchung des Verhältnisses von
- Dewey, John: Erkenntnis und Handeln. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1998; ebd. 2001,
- Dewey, John: Philosophie und Zivilisation. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2003
- Dewey, John: Erfahrung, Erkenntnis und Wert. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2004